

# Einführung in die digitale

## Familien-Datenbank Grafschaft (Gft) Sayn 1580 – 1880 36. Ausgabe

Zugang: URL: [macfamilytree.com](http://macfamilytree.com) oder [https://www.online-ofb.de/gft\\_sayn/](https://www.online-ofb.de/gft_sayn/)  
Titel: FDb Gft Sayn 2024

Vorwort des Verfassers  
Stand 18. Mai 2024



Das Projekt zielt darauf ab, die zeugungsfähigen Einwohner von wichtigen Teilen der mittelalterlichen Grafschaft (Gft) Sayn – insbesondere der nachfolgenden Grafschaften Hachenburg und Altenkirchen – seit Registrierung in Matrikeln zugehöriger Kirchspiele (Ksp), etwa ab Anfang des 17. Jahrhunderts, zu erfassen. Dazu sollen die verfügbaren Familienbücher (FB) der Ksp herangezogen werden.

Diese FDb ist mein Beitrag zur dankenswerten Arbeit der Arbeitsgemeinschaft von Genealogen im Westerwald (ArGeWe). Es steht als digitale Ausgabe allen Familienforschern zu privaten Zwecken kostenfrei zur Verfügung. Zugleich untersage ich kommerzielle Verwertung der genealogischen Daten aus dieser Zusammenstellung.

Die FDb ist digital frei zugänglich. Alle Nutzer bitte ich um Ihre Unterstützung, Missbrauch der Daten für kommerzielle Zwecke zu verhindern. Nach vermutet missbräuchlicher Nutzung bitte ich um Mitteilung an hmpaul@t-online.de.

## Rechte

Die Datensammlung aus den ältesten christlichen Kirchenbüchern 1670-1768 von Hamm (Sieg) floss ein in Quelldokument a. Mein Vater Herbert Paul hatte sie der Ev. Archivstelle 56154 Boppard, Mainzer Straße 8 (kurz: Archiv) übereignet, der das Urheberrecht zusteht. Die Bilddateien aus den Originalauszügen trat ich meinerseits ans Archiv ab. Die Daten sind aber in dieses FB eingeflossen.

Unbeschadet der Archiv-Rechte beanspruche ich das Urheberrecht an dieser Zusammenstellung der Daten. Weitergabe und Änderungen bedürfen – soweit für den ältesten Teil Hamm (Sieg) nicht vom Archiv autorisiert – meiner Zustimmung. Nach meiner Erlaubnis zur Weitergabe des FB oder Teilen davon ist auf vollständige Quellenangabe und mein Urheberrecht hinzuweisen.

### Ehrendes Gedenken an meinen Vater

**Herbert Paul**, \* 1902 Hamm (Sieg) † 1974 St. Georgen/Schw.

Er legte als erfahrener Genealoge den Grundstock für ein Sippenbuch der Familien seines Heimatorts Hamm (Sieg) durch ausgefeilte Auswertung der ältesten Kb/Dokumente der einst 3 christlichen Konfessionen im Ort.

Den im Entwurf vorliegenden Anfang des Sippenbuchs übergab er dem Archiv Boppard in Form mehrerer Tausende Einzelblättern in sechs Ordnern. Seine Ortssippendatei bildete die Grundlage für das bis 1880+ erweiterte FB. Aus ihr ließ sich die digitale Internet-Version entwickeln.

Mein Vater bevorzugte die Ahnentafel und achtete den Stammbaum gering. „Jungfrauengeburt soll besagen, dass etwas ganz Neues zur Welt kommt, das nicht männlicher Macht entspringt. .... Die Legende von der Jungfrauengeburt legt also die Axt ans Stammbaumdenken und die klassischen Machtstrukturen.“<sup>1</sup>

## Dank

gilt meiner lieben Ehefrau Marieluise,  
welche mir viele Jahre lang Freiraum für die tägliche Arbeit am Computer schuf,  
und unter den Heimat- und Familienforschern  
insbesondere Ulrike André, Karl-E. Anhäuser, Heinz Bierbrauer, Uwe Büch, Wilhelm Geilhausen, Ulrike Grab,  
Ursula Haas, Dr. Dietmar Haubrich, Charlotte Kickton, Annette Röcher, Ortwin Reinhard, Kunibert Stock †,  
Heinrich Strombach † sowie Freunden der ArGeWe-Westerwald-Liste,

---

<sup>1</sup> Auszug aus dem Beitrag „Komplizierte Verhältnisse“ von Heribert Prantl im Kalender *DER ANDERE ADVENT* des ökumenischen Vereins Andere Zeiten eV Hamburg

die meine Arbeit unterstützten durch Auswertung von Kirchenbüchern, Ausgabe vieler gedruckter und digitaler FB sowie Kopien der Kb Leuscheid und Wissen, Übertragung des FB Altenkirchen, sowie Bereitstellung von Daten aus Originalkirchenbucheinträgen zur Klärung schwieriger Fälle.

### **Die Familiendatenbank (FDb) Gft Sayn**

Das FB ging anfangs hervor aus dem auf die Gemeinde Hamm (Sieg) beschränkten FB Hamm-Sieg, Kernort eines alten Kirchspiels (Ksp) im Auelgau des Mittelalters, das einst zusammen mit benachbarten Ksp zur Zent Birnbach mit Gerichtsstätte des alten Reichs gehörte<sup>2</sup>. Es wurde erweitert durch Daten weiterer FB und Kirchenbücher (Kb)<sup>3</sup> aus Gebieten der späteren Saynischen Fürstentümer. Der Name verdeutlicht, dass nicht die gesamte Grafschaft Sayn erfasst ist.

Es enthält inzwischen bedeutsame Ergänzungen und Korrekturen, auch von Kb-Einträgen, durch Abgleich von Daten. Das Projekt werde ich angesichts meines Alters nicht vollenden können.

Die reichsunmittelbare Gft Sayn, im Heiligen Römischen Reich ab 12. Jahrhundert belegt<sup>4</sup>, wurde benannt nach dem Gewässer Sayn unweit Koblenz. Der älteste erwähnte Graf Friedrich zu Sayn, Spross des Hauses Nassau, kämpfte unter Karl dem Großen gegen die Mauren in Spanien und erbaute seine Burg an der Sayn. Ältester urkundlich belegter Graf war Heinrich I. im Jahr 1112.

Die Grafschaft gehörte ab 1500 zum Westfälischen Reichskreis. Das erklärt nicht zuletzt vielfache familiäre Verbindungen zwischen Sayn und Herzogtum (Hztm) Berg.

1561 führte Graf Sebastian II. die Reformation ein und traf Maßnahmen gegen den Sittenverfall. 1570 erlaubte Kaiser Maximilian II. Bergbau und Schlagen von Münzen, wichtig für die Entwicklung von Industrie im erfassten Gebiet.

Nach Aussterben in der Manneslinie, zuerst 1606, erneut 1636, vereinbarten die Ehemänner der Erbtöchter, das Gebiet in die Grafschaften Sayn-Altenkirchen und Sayn-Hachenburg aufzuteilen.

Die Familien-Datenbank Gft Sayn stellt Sippen bzw Gruppen gleichen Familiennamens (FN) im grob gekennzeichneten Gebiet<sup>5</sup> (Seite 1) dar. Es bildet die Entwicklung der dortigen Bevölkerung von der Zeit der Aufklärung bis zur Industrialisierung ab. Die beiden Grafschaften Sayn-Hachenburg und Sayn-Altenkirchen wurden 1815 Preußen zugeschlagen. Sie nahmen in bearbeiteter Zeit beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung, vor allem durch Bergbau, und verloren Bedeutung mit dessen Niedergang im 20. Jahrhundert.

Schwerpunkte des FB sind die Ksp Altenkirchen, Kroppach, Schöneberg, Hamm (Sieg), Niederwambach und Flammersfeld. Die spätere Zugehörigkeit von Hamm zum Kreis Altenkirchen war Anlass zur Erweiterung von dessen FB.

Bei Verbandsgemeinden wie Hamm umfasst das FB nicht nur heute zugehörige Ortsgemeinden, sondern auch die in der Zeit der ausgehenden Reichsgraftchaften umschlossenen Weiler (Senden), die heute anderen Verbandsgemeinden angehören.

---

<sup>2</sup> Landesgeschichte des Westerwaldes von Hellmuth Gensicke, Wiesbaden 1958

<sup>3</sup> Bezugs/Quelldokumente siehe Seite 5-6

<sup>4</sup> siehe Wikipedia

<sup>5</sup> Sayn-Altenkirchen 1805 nach Wikipedia

Katholiken der Raumschaft wurden einst vom nahe bei Hamm gelegenen Kloster Marienthal erfasst. Mit Säkularisierung 1813 wurde dieses aufgehoben. Als Folge ließen sich viele Personen, die ihrer rk. Konfession treu blieben, teils in Wissen (Sieg), teils in nicht registrierten Ksp eintragen. Bei rk.<sup>6</sup> Familien (Fam) der alten Ksp sind daher Daten nur vereinzelt ergänzt, es sei denn die Fam wurden auf Geheiß der Herrschaft vor Gründung des rk. Ksp Altenkirchen im luth. Ksp Hilgenroth erfasst.

Auch sind mit Teilen des an Hamm angrenzenden Herzogtums Berg die dortigen Ksp Rosbach und Leuscheid ins bearbeitete Gebiet einbezogen. Das beruht auf vielen Verbindungen mit Hamm wie auch Altenkirchen, nachdem in älterer Zeit Teile saynischen Gebiets an Berg abgetreten wurden.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Kb-Quellen ( die Matrikeln der wie heutige Standesämter zuständigen Pfarrämter ) nicht immer zuverlässig sind. Oft genug beruhte das zB auf fehlerhaften Angaben von Verwandten, welche eine Kindsgeburt beim Pfarramt anmeldeten, oder weil manche Kb-Auswerter den Herkunftsort eines Ehemanns fälschlich als Geburtsort sahen. Widersprüche in Angaben von FB sind daher unvermeidlich und nicht vom Autor zu vertreten.

Bei Auswertung der FDb-Statistiken bedenke man, dass früh verstorbene Kinder (dh vor Fähigkeit zur Reproduktion) nicht eingetragen sind. Solche Kinder sind jedoch oft unter Notizen erwähnt. Das hat Folgen für jegliche statistische Auswertung von Daten der FDb.

## Quelldokumente

**FB und Kb als Bezugs / Quelldokumente** sind bislang im Wesentlichen<sup>7</sup>:

- a. Entwurf für den ersten Teil eines Dorfsippenbuchs auf der Grundlage ältester Hammer Kb ab 1768, vor 1972 (Herbert Paul †)<sup>8</sup>, gen. FB Hamm-Sieg 1670-1768
- b. Auswertung der Kb der ev. Kirchengemeinden (KiGde) Hamm bis 1915 durch die Hammer Genealogen Heinrich Strombach (†), Kunibert Stock (†) und Wilhelm Geilhausen mit Titel „Kb Hamm-Sieg ev. KiGde Datenauszug gen. FB Band II 1820-1915 Eigenverlag 2012 (Strombach)

---

<sup>6</sup> Die Daten werden dauerhaft Lücken aufweisen. Oft fehlende Registrierung im Kloster Marienthal kann teils durch Rückschlüsse aus Matrikeln von Wissen oder Altenkirchen ersetzt werden. Erst nach aufwändiger Auswertung der Altenkirchener und Wissener Kb und ggf von Marienthaler Digitalisaten (Histor. Archiv Erzbistum Köln) wird es möglich sein, die meisten Familien im FB zu erfassen. Erschwert wird solche Arbeit, weil seit der Schließung des Klosters Marienthal viele Katholiken bei der luth. KiGde von Altenkirchen zwar als solche registriert, jedoch wohl dem ev. Glauben zugeführt werden sollten.

<sup>7</sup> Wichtige FB wie Flammersfeld, Almersbach und Höchstenbach standen nicht zur Verfügung. Sie sollten später berücksichtigt werden.

<sup>8</sup> Entsprechend dem Entwurf des Sippenbuchs von Herbert Paul sind die Quelldokumente für die christl. Konfessionen bis ca. 1820 zusammengefasst unter der Quellenangabe „Kb Christen registrierter Konfession“. Je nach Konfession laut Taufeintrag bezieht sich daher die Quelle auf das luth. Kb Hamm-Sieg (Auszug Strombach/Stock), auf das ref. Kb Hamm-Sieg (Zusammenfassung Haas) bzw das rk. Kb Kloster Marienthal (Zusammenfassung Stock).

- c. Entwürfe für Bezugsdokument b Band I, zusammengefasst beim Autor unter Titel „Christen registrierter Konfession bis 1827“, unterteilt nach
  - (1) 1629-1820 Reformierte
  - (2) 1666-1820/30 Katholiken gem. Auswertung der rk. Kb von Kloster Marienthal durch Kunibert Stock (†)
  - (3) 1669-1820 Lutherische
- d. Entwürfe für Bezugsdokument b Band II, Auszüge aus Matrikeln durch Kunibert Stock (†), unterteilt nach
  - (1) 1820-1850 Evangelische
  - (2) 1850-1875 Evangelische
- e. FB Altenkirchen 1605-1874, publiziert als Einwohnerbuch Altenkirchen und Hilgenroth, 2 Bände 2016 von Dr. Joachim Eyl
- f. FB Daaden luth. und ref. KiGde 1673 – 1900 von August Meyer, Kirchen 2001
- g. FB Gebhardshain ev. KiGde 1709 -1874 zusammengestellt von Dr. Dietmar Haubrich, Bonn 2021
- h. FB Hachenburg rk., ref., luth. KiGde von Heinz Bierbrauer (†), Köln 2005 bestehend aus
  - (1) OFB Altstadt ref 1661-1900 Entwurf
  - (2) OFB Altstadt Süd 1661-1900
  - (3) ungeprüfte Datensammlung
- i. FB Kirchen rk. KiGde St. Michael 1645-1899 und ev. Nachbargemeinden von August Meyer, Kirchen 1996
- j. FB Kroppach ref. KiGde 1600-1900, 2005 von Heinz Bierbrauer (†), 2005
- k. FB Mehren ref. KiGde 1679-1798 von Franz-Josef Karbach, Cardamina Verlag Reihe A Band 463
- l. FB Niederbieber ev. KiGde 1655-1899 – Auszüge von Beate Busch-Schirm 2008, veröffentlicht bei WGFk e.V.
- m. FB Niederwambach ref. KiGde 1698-1875 von Dr. Hans Rudolf Müller (†) (Teil A) und Charlotte Kickton (Teil B) im Cardamina Verlag Reihe A Band 422
- n. FB Rengsdorf 1677-1902 Teile von Ortwin Reinhard und Charlotte Kickton, Cardamina-Verlag bzw eigene Zusammenstellung 2018
- o. FB (OFB) Flammersfeld von Ortwin Reinhard 2023 aus genealogy.net
- p. FB Windeck/Sieg, bez. FB Rosbach ev.-luth. KiGde 1640-1900 von K.-Heinz Bierbrauer (†) 2002
- q. FB Schöneberg ref. und luth. KiGde 1692 – 1837 von Charlotte Kickton, im Cardamina-Verlag 2015

- r. Kb Birnbach ev. KiGde Teile, Verkartung Ehen 1820-1864 und ergänzende Auszüge von M. Klein 2014
- s. Photokopien der Kb der ev.-luth. KiGde Leuscheid von Wilhelm Geilhausen, Hurst
- t. Photokopien der Kb der rk. Pfarrgemeinde Wissen von Ulrike André

### Familien-Datenbank Gft Sayn

von Hartmut Paul, Wolfach



Wappen der Grafschaft Sayn

**Erfasst** sind Angehörige gleicher und ähnlicher, im Gebiet vorkommender Familiennamen (FN)

- christlicher Familien ab etwa 1580 (älteste Daten aus Altenkirchen) bis zumindest 1880, samt Ehen der bis dann geborenen Kinder, und einige Personen bis ins 20. Jahrhundert,

- darunter römisch-katholischer (rk) Familien, die bis etwa 1827 im Kloster Marienthal, dann in benachbarten Pfarreien wie Wissen und sogar im luth. Hilgenroth, zu Ksp Altenkirchen, registriert wurden, mit Einschränkungen.

Die Darstellung umfangreicher Gruppen gleicher, ähnlicher bzw. etymologisch verwandter FN wird auch der von meinem Vater geplanten Sippendatei gerecht. Damit sind nun zahlreiche Angehörige aus Ksp der Nachbarschaft von Altenkirchen, Hachenburg, Schöneberg oder Hamm (Sieg) im FB aufgeführt, oft untereinander verwandt. Das erleichtert die Familienforschung.

Dieses FB umfasst Daten vor allem aus Kreis Altenkirchen und Ksp Hachenburg einschl. solcher aus der Zeit des 30-jährigen Kriegs. Vermutlich waren die Residenzstädte der ehem. Grafschaft Sayn im Krieg durch Truppe des Reichskreises Westfalen besser geschützt als zB Hamm, dessen älteste Kb verloren gingen. Mit der Erweiterung des FDb wurden viele Fehler in verwerteten FB ausgemerzt und fehlende Angaben ergänzt.

### **Grundsätzlich nicht erfasst** sind

- Familien ohne Verbindungen in eine der gezeigten Familien (mit Ausnahmen).  
Beispiel: ein Pfarrer im Ort hatte dort Kinder, aber keines heiratete in der Region ein.
- Kinder, welche vor Reproduktionsfähigkeit starben. Sie sind aber oft vermerkt, anzahlmäßig als „früh gestorben“, teils mit Jahresdaten. Beachte: Einfluss auf Statistik „Kinder / Familie“.
- Daten nach 1880 (mit Ausnahmen).

Die **Verlässlichkeit** der Daten lässt zu wünschen übrig, auch wenn den Auswertern weitgehend Originalkirchenbücher oder Kopien daraus vorlagen. Widersprüche zwischen den Einträgen im FB und Quelldokumenten beruhen meist auf langwieriger, annähernd gesicherter Überprüfung aller Angaben. Teilweise beruht eine Lösung allein auf Kalkül (dann so unter Quellenangaben vermerkt). **Familiennamen** ähnlicher Schreibweise oder etymologisch zusammengehöriger Art wurden unter einer Schreibweise zusammengefasst, zB Orthen -> Orth. Dies diente zgl. zügiger Bearbeitung am Computer. Der Leser muss bei ähnlichem Namen in der gelisteten Schreibweise (Anlage 2) suchen. Die Erfassung etymologisch zusammengehöriger FN erforderte Rückgriff auf Angaben von Hans Bahlow<sup>9</sup> und mag in manchen Fällen unvollständig sein. Sie wurde erleichtert durch Altenkircher Daten aus ältester Zeit, in der es noch verschiedene Schreibweisen gab. Teils geht etymologische Zusammengehörigkeit aus anderen FB zB Daaden hervor.

FN sind im erforschten Gebiet selbst im 17. Jahrhundert nicht immer gefestigt. So ist ein Johann mit FN Schumacher oder Beugel (g steht für j im Dialekt) registriert. Welcher ist der richtigere: Beugel weil er von Beul bei Busenhausen stammte, oder Schumacher, weil er Schuhmacher war? Auch kann für einst unterschiedliche FN nur die näher liegende Version vorliegen.

FN sind für ältere Vorfahren teils von den Nachkommen her rückwärts erschlossen. Zu sicherer Sortierung von FN waren die Umlaute der ersten Silbe auszuschreiben.

**Vornamen** (VN) beziehen sich grundsätzlich auf das **Taufregister**. Bis zur Heirat änderten sie sich oft. Die VN sind für die Zeit bis 1819 zumeist in alter Schreibweise wiedergegeben zB Adolph statt Adolf, ab 1820 dann modern zB Katharina statt Catharina. In älterer Zeit mundartlich registrierte VN sind in Klammer hinter dem modernen VN angeführt zB Matthias (Theiß), Veronica (Freugn). Zur leichteren Sortierung sind die VN Joh. Henrich und Joh. Heinrich bis Mitte 19. Jahrh. einheitlich als Joh. Henrich, Heinrich Wilhelm als Henrich Wilhelm eingetragen.

Der bei männlichen Personen ab 17. Jahrh. vorangestellte **1. VN Johann / Johannes** ist grundsätzlich als „Joh.“ abgekürzt, denn er wurde nur vereinzelt als Rufname genutzt. Den Registern ist bis ins

<sup>9</sup> Deutsches Namenlexikon 1967 Keyzersche Verlagsbuchhandlung München Nr 157/1/391

19. Jahrh. zu entnehmen, dass diese ersten VN ungeregelt verwendet wurden, oft auch wegfielen. Der erste VN „Hans“ vor dem Rufnamen wird in der Datei nur verwendet, wenn durchgehend so im Kirchenbuch eingetragen.

Bei weiblichen Personen hatten die 1. VN Anna bzw. Maria ähnliche Bedeutung. Zumeist wurde der 2. VN als Rufname genutzt. Vereinzelt wurden daher diese 1. VN vertauscht oder entfielen.

**Geburts- und Todesdaten** der christlichen Personen sind in alter Zeit oft ohne Tag aufgeführt, weil den KiGden damals nur Tauf- und Begräbnisdatum von Bedeutung waren. Das änderte sich verlässlich erst ab 1820. Teilweise war das Geburtsdatum dem Sterberegister zu entnehmen.

Die **Konfession der Personen** ist den Bezugsdokumenten vor 1820 nicht immer eindeutig zu entnehmen. Für Protestanten ist dann die reformierte (ref) eingetragen.

**Orte** sind mit Postleitzahl versehen, um weitere Forschung zu erleichtern.

Als Besonderheit sind Oppertsau / Rheinland-Pfalz und Opperzau / Nordrhein-Westfalen bis 1820 unter Opperzau zu Windeck zusammengefasst, weil früher nicht zwischen ihnen unterschieden wurde, beide erst zum Ksp Hamm und dann lange zu Preußen gehörten.

Bei Zugezogenen sind die Ortsangaben zur Geburt grundsätzlich ungesichert. Sie wurden meist den Angaben im Trauregister entnommen. Dort bezieht sich der Ort aber gewöhnlich auf den Wohnort vor der Heirat, nicht - wie zuweilen von Auswertern angenommen - auf den Herkunftsort.

Oft sind auch die Eltern Zugezogener erfasst, um Familienforschern die Fortführung der Arbeit zu erleichtern. Auch diese Ortsangaben sind wegen Wanderung mit Vorsicht zu nutzen.

**Taufen und Hochzeiten** sind regelmäßig mit dem Kirchort zB Altenkirchen / Kroppach / Rosbach / Niederwambach / Wissen eingetragen, Ausnahmen nur wenn eindeutig vermerkt. Der Begräbnisort war – selbst wenn regelmäßig als Kirchort eingetragen – vermutlich meist ein Friedhof in Ortsnähe.

Als **standesamtliche Behörde** war in Preußen bis in die 1870er Jahre die KiGde zuständig. Sie ist im bearbeiteten Gebiet regelmäßig bis 1819 jeweils als luth., ref. bzw. rk. bezeichnet. Mit der in Preußen verfügbaren Einführung der unierten Matrikeln um 1820 sind die luth. und ref. als evangelisch (ev.) registriert, unabhängig von der tatsächlichen Vereinigung der Gemeinden.

Eheschließungen können in Einzelfällen abweichend vom Eintrag auch in anderem Ksp erfolgt sein, denn zwischen Entlass (Dimission) bzw. Heiratsproklamation und Heirat wurde kaum unterschieden.

Nach Schließung des Klosters Marienthal wurden die Katholiken in Altenkirchen zur Eintragung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen zunächst einer luth. KiGde (Altenkirchen oder Hilgenroth) zugewiesen. Das ist bei der dortigen Angabe "luth. KiGde" als Behörde zu bedenken. Wo erwiesen wurde auch zusätzlich die rk. Religion der Personen im FB vermerkt.

Die **Zuordnung von Kindern zum Elternpaar** stimmt in der Regel, doch verbleiben ungeklärte Fälle aus älterer Zeit.

Die großen **FB Altenkirchen** und **Kroppach** sowie auch das OFB Flammersfeld (siehe Seiten 4/5) haben besondere Bedeutung für das hiermit vorgelegte FB. Ihre Daten führen weiterhin zu zahlreichen Änderungen von Angaben aus anderen Ksp. Da mir zuerst keine digitale Version des FB Altenkirchen zur Verfügung stand, wurden die Daten dank frdl. Unterstützung durch Herrn Anhäuser zeitraubend abgefragt.

Die Konfessionsangaben (ref. / luth.) sind oft unsicher. Grundsätzlich galt im bearbeiteten Gebiet ab 12.09.1605 lt. Verfügung des Grafen Wilhelm III. von [Sayn-Wittgenstein-Sayn](#) das reformierte Bekenntnis. Es gab jedoch bis 1819 auch luth. Ksp für Zugezogene dieses Bekenntnisses. Bei klarem Bezug zum Ksp Hilgenroth ist das luth. Bekenntnis eingetragen. Uneinheitliche Geburts-/Todesdaten gehen auf Tauf- / Begräbnisdaten älterer Zeit zurück.

Das **Fehlen von Daten** ev. Personen kann bei verwickelter Grenzziehung zu Nachbar-Ksp u.a. auf unvollständiger Auswertung von Kb beruhen. Außerdem fehlten mir die Daten vom rk. Ksp Hamm, ev. Ksp Wissen (spätere Zeit) sowie des ev. Ksp Holpe / Morsbach. Im Zeitraum 1875-1910 bestehen auch Lücken wegen Unzuverlässigkeit des Quelldokuments b Seite 4. Zeitraubende Querprüfungen zwischen zahlreichen Quelldokumenten verringerten jedoch die Zahl der Fehler. Bei Katholiken beruht der Mangel iW auf schlecht geführten / unvollständigen Matrikeln des Klosters Marienthal sowie nachfolgender amtlicher Stellen.

**Familiendaten ab ca. 1880** beschränken sich einesteils auf Sterbedaten sowie Ehen von Kindern, die bis 1880 geboren wurden, andererseits auf Daten aus Hachenburg-Altstadt und Schöneberg. Unvollständigkeit beruht u.a. auf Mängeln in der Kb-Auswertung von Strombach (2012).

**Technische Erläuterung:**

- Die Zeitangaben mit engl. Abkürzung bef, aft, abt, bet ... and, cal beruhen entweder auf Schätzung oder Berechnung anhand der Altersangaben im Sterberegister (oft ungenau).
- Abkürzungen: siehe nachstehende Anlage 1.
- Namensschreibweise: siehe Anlage 2 ab Seite 11.

Wolfach, 2024  
Hartmut Paul

Anlage 1

Abkürzung	Voller Wortlaut	Bemerkung
aaO	an anderem Ort	
abt	etwa, um	kann grobe Schätzung sein
aft	nach	
AK	Altenkirchen	Kfz-Kennzeichen
b.	bei	
bef	vor	
bet ... and ...	zwischen ... und ...	
betr.	betreffend	
bez.	bezeichnet	
bzw.	beziehungsweise	
cal	errechnet	meist nach Altersangabe im Sterbereg.
dh	das heißt	
ehel.	ehelich	

eig.	eigene	
entspr.	entsprechend	
erg.	ergänzende	
est	geschätzt	
ev. oder evang.	evangelisch	
Fam.	Familie	
FamNr	Familiennummer	im FB
FB	Familienbuch	Zusammenstellung von Fam. aus Kb.
FN	Familienname	
Geb.	Geburt, Geburts-	
gem.	gemäß	
incl.	einschließlich	
iW	im Wesentlichen	
kath.	römisch-katholisch	
Kb.	Kirchenbuch	
KiGde	Kirchengemeinde	
Ksp	Kirchspiel	Gebiet der KiGde, früher polit. bedeutend
lt.	laut (gemäß)	
luth.	lutherisch	heute evangelisch
Nr.	Nummer	
ON	Ortsname	
ref.	reformiert	heute evangelisch
.....reg. bzw reg.	....register bzw registriert	zB Trau- / Sterbe-
röm,-kath. / rkath. / rk.	römisch-katholisch	
S.	Seite	
St.A. oder StA	Standesamt	
Stb.	Stammbuch	
uB	unter Bezugnahme auf	
verm. oder vermutl.	vermutlich	
versch.	verschiedene	
Verz.	Verzeichnis	
VN	Vorname	
wahrsch.	wahrscheinlich	

wg	wegen	
z.B.	zum Beispiel	
z.T.	zum Teil	

Anlage 2

### Koppelung wesentlicher Familiennamen im Familienbuch

suche	finde unter	Bemerkungen
Adams	Adam	
Altman	Altemann	
Allhof	Althof	
Apel, Appel, Apfel	Abel	
Au, Auen, Äuer	Auer	
Aust	Augst	
Bäcker	Becker	
Bähner	Behner	
Bald, Baldes, Baldus	Bald(us)	
Balzar	Balzer	vom Balthasar
Banhauer	Beinhauer	dialekt. Aussprache
Bästgen	Bestgen	von Sebastian

Bäumer	Böhmer	
Bayerisch	Bayer	
Becher, Beck	Becker	
Beel, Bell	Behl	
Benner	Bender	Dialektverformung, teils <- Bénard
Berg, Berges, Bergisch	Berger	zumeist von Hztm Berg
Betzhöfer	Bitzhöfer	
Biel, Biele	Bieler	verm. aus ON in Schweiz
Biller	Piller	siehe auch Bieler
Bitzbrücher	Bitzer	
Bläe	Blee	nach ON im Ksp Wissen
Bläser, Bleeser	Bleser	
Blumreiter	Blumenröder	
Böhm	Böhmer	
Böhmerich	Bohmerich	
Bongard, Bungardt, Bunghard	Bungert	etymol. von Baumgarten, modernisiert
Bott	Pöttgen	
Bracht	Pracht	
Bräuer, Breuer	Brauer	verwandt mit Bierbrauer
Brecher, Bröcher	Brücher	
Brender	Brenner	
Britz	Pritz	
Brobach, Brobbach	Propach	verm. von ON abgeleitet, Brubbach ?
Bröcher	Brücher	am Bruch wohnend
Bröcker, Brücker	Brück	an Brücke wohnend
Brucherseifer	Bruchertseifer	von ON
Buchhardi	Burghard	
Bungeroth		verm. von ON Bungenroth zu Kierspe
Bürge	Bürger	
Closs, Clöss, Classen	Klaas	etymol. von Nikolaus
Cornab, Cornapp	Kornab	
Cramer, Krämer, Cremer	Krämer	
Crombach, Crumbach	Krombach	

Dahler	Thal	
Debus	Thebus	
Demmert	Demmer	
Diel, Diels	Thiel	
Dillmann	Thielmann	
Dohmen	Dohm	
Dorfeld	Dörfeld	
Dönzer, Döntzer	Dünzer	
Dörer	Dürer	Dialektform
Dörmann	Dormann	
Dornhoff, Dornuff	Dörner	verm. von Dornhof
Draut	Traut	
Drees, Drehs, Dreß, Drescher, Dreser	Driesch	von ON oder VN Andreas
Druckes, Drücker	Trug	etymol. <- Trauch = Wildfalle
Dützer, Düntzer	Dünzer	etymol. <- Tuntz / tunt = Kot
Ehlen, Ehlgen	Ehl	oft <- Sohn der Ela (alter Genitiv)
Eichmann	Eicher	
Engelbach	Ingelbach	von ON
Engels	Engel	
Epach	Ebach	
Eschemann	Eschmann	
Eulenburg, Eulenberger	Eulenberg	ON
Euteneuer, Eutener	Eutenauer	
Färber	Ferber	
Felß	Filz,	
Fick	Pick	
Fleugert	Flögert	siehe auch Burbach, später teils so bez.
Francke	Frank	
Frautz, Frautzem	Frauz	zahlreich in Hachenburg
Frenck, Frenk, Frink	Freyn	= Frank, die Freien
Fröhling, Frölich, Frolig	Fröhlich	
Fröneberg	Forneberg	
Fuß	Fuchs	teilweise, verm. Lesefehler

Gahmen	Gamen	von ON Gahmen zu Lünen ?
Gansäuer	Gansauer	von ON Gansau bei Rosbach
Gasser	Jasser	
Gauchus, Gaugus	Gauch	
Gebler, Göbler	Göbel	
Geel, Gell, Geyl	Gehl	
Gelper, Gelber, Gilper, Gölber	Gilbert	rhein. Form von Giselbert
Gelhausen, Gehlhausen, Gelhäuser	Geilhausen	ON
Geilighausen	Geilinckhausen	von ON Gellinghausen ?
Geresser, Girresser	Gerresser	von ON Gerressen
Gertz	Gerz	
Geymer	Geimer	
Gisberti	Gisbert	verm. <- Giselbert wie Gilbert
Göbeler, Göbler	Göbel	<- Godebert
Gontermann, Guntermann, Güntermann	Günther	
Gra, Graa, Grah	Krah	
Graf, Graben, Greb	Grab	zT Grab <- Graben <- Uffm Graben
Gress, Grieß	Greis	
Griesenbach	Griesbach	
Gron/s	Cron	
Groos, Gross	Groß	
Gschirsel	Schüssel	
Güdelhöver	Güdelhöfer	
Häbel	Hebel	
Hachenberg	Hachenburg	
Hahmann	Hamann	
Henning, Heun	Henn	alt <- Johannes
Hahn, Hahner, Hähn, Hain, Hayn, Hehn, Hehner, Höhn, Höhner	Hähner	oft <- ON Hahn Ksp Flammersfeld
Haidgen, Heitgen	Heiden	
Haselbach	Hasselbach	nach ON
Haydorn, Heidorn	Hagdorn	nach ON im Ksp Wissen
Hasselmayer, Haselmeier u.ä.	Hasselmeyer	
Heck, Höck	Hecker	

Heegen	Hegen	
Hees	Hess	Dialektform für Hesse
Heyden, Heute, Heyde	Heiden	
Heidrich	Heiderich	
Hellenkausen	Hellinghausen	Ort zu Stadt Lippstadt
Hermanns	Hermes	
Heimann, Heymann	Heumann	
Hauser, Häuser	Heuser	
Heinrichs	Heinrich, Henrichs	
Helmeroth	Helmert	
Helpensteller	Helpenstell	ON
Henning	Henn	beide etym. aus Johann
Henrichs		siehe auch Heinrich
Henseler, Henns	Hensel	
Hermanni	Hermann	siehe auch Hermes
Herz, Hertz	Hirz	
Heydorn	Hagdorn	
Hilkhausen, -häuser	Hilkhauser	
Hilperoth	Hülperoth	ON siehe unten
Hilpüsch	Hülbusch	
Himmerother, -öther	Himmeröder	
Hirsch, Hirt, Hirths	Hirz	
Höher, Höner, Höhn, Höhnen	Hähner	
Hörter, Horst, Hürter, Hurst, zu Hurst	Hörster	verm. <- ON Hurst Ksp Rosbach
Hoff, selten Hof	vom Hofe	ON Hoff kl. Burg Windeck (Rosbach)
Hofmann	Hoffmann	ursprüngl. wohl Hofbesitzer/-pächter
Hollenbach	Hollerbach	
Holsbach, Holzbach	Holschbach	
Honneborn	Hundenborn	
Hommer	Hammer	verm. Dialektform v. Hammer-Platz
Horhausen	Horhäuser	
Hottgenroth	Hüttgenroth	
Hüllbüsch, Hülpisch	Hülbusch	etym. v. Büschen an Hügel/Sumpf

Hüllberoth, Hilberodz, Hölpert, Hülpert	Hülperoth	Ort Hülperode bei Braunschweig ?
Humbach	Hombach	nach ON im Ksp Wissen
Hummerich	Humrich	
Ibach	Ebach	
Idelberg / er	Eitelberg	
Imhauser, -häuser	Imhausen	
Isenberg	Eisenberg	
Iskenius	Liskam	latinis. Form, Herkunft verm. von ON Liskow (Mecklenb.-Vorpommern)
Jacobi	Jacobs	
John	Johann	
Jüngerich	Jünger	
Kämper, Kämpfer, Kamp	Kemper	
Käschen, Käßchen	Käsgen	
Kattwinkel	Katzwinkel	
Käuser	Keuser	
Kehl	Kohl	uU auch anstelle Gehl
Kempf	Kemper	
Keimer	Geimer	
Klauser	Klüser	uU auch Klaas, Klees
Klöck(e)ner	Glöckner	
Kluge	Klug	
Kochhäuser	Kuchhäuser	nach ON im Ksp Leuscheid
Köbach	Kölbach	
Kölb	Kolb	
Kohlbeth	Kolbeth	
Kornapp	Kornab	
Kraa	Krah	
Kramer, Kremer	Krämer	ursprüngl. auch Kreyme
Krause, Krauss, Krauß	Kraus	
Krawinkel	Krahwinkel	nach ON
Krüger	Krieger	
Kuchhausen	Kuchhäuser	

Kurtz	Kurz	
Kutsch	Kutscher	
Kymer	Geimer	
Lay	Ley	
Leidhecker, Leidäcker	Niedecker	
Lenhard	Leonhardt	
Leo	Leon	verm. von Leonhard
Leutzbach	Leuzbach	ON
Linck, Lincke	Link	
Lindener	Linden	
Lingner, Lingeler	Lingler	verm. von Böttcher für Holzgefäße (Legel), siehe auch Ningeler
Löhe, Löhr	Löher	
Ludewig, Ludwigs	Ludwig	
Mannheim	Manheim	verm. nach Ort im Rheinland
Mand	Mant	
Martin, Merten, Mertin	Mertens	nach VN
Mäueler, Mäuler	Maueler	nach ON, Weiler im Ksp Rosbach
Mauelshähner	Mauelshagen	
Maurer, Mäurer, Meuer	Meurer	
Menning	Mennig	
Meueler, Meuler	Maueler	nach ON, Weiler im Ksp Rosbach
Michels	Michel	
Mohl	Mühl	
Möller	Müller	
Mönch	Mennig	
Monhemius	Monheim	verm. verwandt mit Manheim
Müllen, Muhl	Mühlen	
Neuhausen	Neuhaus	
Neuhof	Neuhoff	
Neidecker	Niedecker	
Nieß, Nießen	Nies	
Nieth	Nied	

Ningeler	Lingler	uU auch v. burgund. Apostel Benignus
Nohl, Nöllgen	Noll	in Rosbach älteste Form Noelgen
Nolden	Nold	
Ochsenbrücher	Ochsenbruch	<- ON Ochsenbruch zu 57635 Werkhausen
Öckerseifer, Möckerseifer	Ückertseifer	ON
Öhler	Öler	
Ölzhäuser, Ölshausen	Ölshäuser	ON
Orchion, Orfchen, Örfgen, Orfion	Orfgen	ON und dialekt. Wandlung
Orchowsky	Orlowsky	beachte: Aussprache poln. ł
Orthei	Ortheil	≠ Orth, etliche rk. Pers in Wissen
Orthen	Orth	-en = alter Genitiv oder Plural
Ott	Otto	
Pape	Pappe	
Pauli	Pauly	y <- us möglich (oft Schnörkel)
Petri	Peters	
Pfaffenrath, -rother, -röder	Pfaffrath	
Pfuhl	Puhl	
Pitscher	Bitscher	von Ort Bitche im Elsass
Plocquet, Pluckart	Plouquet	
Pohlmann, Pollmann	Bollmann	etymol. von Boll=Hügel
Pöttchen	Pöttgen	dialekt. Aussprache j
Pritzer	Pritz	
Proppach	Propach	etymol. verm. v. ON Probach/Propach
Quartz	Quarz	
Räder	Raider	
Raderstein, Räderstein, Röderstein	Radstein	verm. von ON Radstein (Schlesien, heute Polen) -> Angleichung an Rödderstein, Hatzfeldscher Hof in Wissen
Rätscher	Rütscher	wohl Umformung zu Spitzname
Räxer	Räckser	von ON Racksen
Redig, Reddig	Roettig	
Reider, Reyder, Rayder, Reuter (teilw)	Raider	

Reiner, Reinert, Reinhard	Reinhard	
Rinck	Ring	
Röder	Rödder	
Rödgen, Rötge, Röttchen Rütgen, Rüttger	Röttgen	verm. verwandt mit Rütscher
Römisch	Römer	
Rörig, Röhrig	Rörich	von VN Roderich
Roß	Ross	
Roßenbach	Rosenbach	
Rübe, Rüpe	Rüb	
Rückerts	Rücker	
Rüdel, Rüttel	Rüddel	
Runkler	Runkel	verm. <- Runkeler
Sanner	Sander	Sanner = Dialektform von Sander
Sartorius	Sartor	
Schäffer	Schäfer	
Schäck, Scheeck, Schöck	Scheck	verwandt mit Schenk ?
Schenck	Schenk	
Scherpetter(ich), Scherpedrich, Schuepädrich	Scherpe	<- Scherbe, -petter verm. <- Peter
Scheurenhof	Scheurenhöfer	
Schintz, Schentz, Schenski, Schenß	Schenz	
Schlatter	Schlotter	etymol. Rohrstockschneider
Schlichtinger	Schlichting	
Schlösser	Schlosser	
Schlöder, Schlüder	Schlotter	
Schmid, Schmitt, Schmitz	Schmidt	
Schöler, Schüller	Schüler	
Schu, Schüchen	Schuh	teils <- Schu(h)mann
Schumann	Schumacher	
Schürgen, Schürger	Schürg	
Schurius	Schurig	aus wend. Jurek = Georg
Schuster	Schumacher	ausgen. Einzelfälle
Schweitzer	Schweizer	

Seiffer, Seifert, Seiffens, Seyffen	Seifer	
Selbach	Seelbach	
Selzer, Seltzer	Sälzer	
Seyffart	Seifert	
Seynisch	Saynisch	
Siebels	Siebel	
Soehnchen, Soenchen, Soehngen, Sohnius	Sohn	
Sohlbach	Solbach	
Steck	Stock	
Steib	Steip	
Steinebach	Steinbach	
Stöber, Stöwer	Stöver	
Ströder, Ströter, Strütter	Strüder	etymol. v. Ströh (Gebüsch)
Thäler	Thal	
Thebes, Theves, Teves, Thewes, Thiebes, Thiwes	Thebus	von Matthias / Matthäus abgeleitet
Theiß, Thieß	Theis	beide von Matthias / Matthäus
Thelen, Thielen	Thiel	etymol. von Dietrich
Tillmann	Thielmann	etymol. von Dietrich
Trau	Traut	
Tresch, Triesch	Driesch	von ON
Trimbach	Drimbach	
Trex, Truchs, Trux	Trug	etymol. <- Trauch = Wildfalle
Trauden, Thrüden, Trutgen	Mammelzen und Traut	e. d. ältesten Fam., erst ansässig in Mammelzen; einst Druiden ?
Udert	Udert	= Wolf bis 1752 gem. FB Niederwambach
Urfchen	Orfgen	ON und dialekt. Wandlung
Urthen	Orth	
Völck, Völke, Völker	Volk	
Wahler	Wehler	wahrsch. später -> Weller
Walters	Walter	
Walterscheid, Walderscheid	Walterschen	
Weidenbroich, Weidenbruich	Weidenbruch	

Weinandt, Wienand	Weynand	verwandt sind Weygandt, Weyand
Wesseler, Weseler	Wessler	
Wittershagen	Weitershagen	
Winckel, Winkels	Winkel	teils <- Wenceslaus
Wolf	Wolf	= Udert ab 1752
Woltert, Wohntert, Wohndert	Woldert	<- ON, verm. = Wald
Wrex	Fricks	
Würten	Würden	verwandt mit Würtz / Wirths ?
Zeits	Zeitz	
Zeves	Thebus	
Ziegenhähler	Ziegenhäner	verm. <- Ziegenhain / Hessen
Zoller, Zöllner	Zöller	

Beispiel für abweichende Schreibweisen von FN in Kirchenbüchern (hier: FB Kroppach):

<4499> **Schuh**, Georg, \*: 1670 (gesch.) in Steineberg = Malberg Ww. † am 26.2.1714 in Atzelgift, in Kloster Marienstatt, r-kath. [18298] [<s.a. 246, 1533, 2540, 4087, 4500, 4501, 4502>]

k-Heir. am 10.11.1693 in Kloster Marienstatt(a) [1213]

SCHNEIDER (∞ Schüchen, Schuhen, Kolbeth), Agnes \*: ? .8.1674 [-><2343>]

Kinder: .....

Anmerkungen:

a) Eintrag: Schuhen Georg, Sohn von Schuhen Wigand und Veronica, Steineberg, mit Agnes, der Witwe des Kolbett Petri zu Atzelgift

b) Eintrag: Schuhen Johann Henrich, Sohn von Schuhen Georg und Agnes, Atzelgift, mit Wisser Catharina, Witwe des Wisser Peter, Luckenbach

<4742> **Schüchen**, Georg, \*: um 1670 in Steineberg = Malberg Ww. ? V: Weygand [18297] [<s.a. 4087>]

k-Heir. im November 1693 in Kloster Marienstatt, Procl. am 11.10.1693 in Kroppach, / 21.p.Trin. [1212]

SCHNEIDER (∞ Schüchen, Schuhen, Kolbeth), Agnes \*: ? .8.1674 [-><2343>]